



## GUTEN MORGEN, MAINZ

## Zwiebelfreie Zone

Manchmal wird man vor geradezu ungeheuerliche Herausforderungen gestellt. Etwa in kulinarischer Hinsicht. Nicht etwa, dass jemand darum bittet, man möge ihm doch einen lauwarmen See-saibling unter einer Räucher cloche mit Spaghettikürbissalat zubereiten. Abgesehen davon, dass Otto Normalkoch nicht weiß, was eine Cloche ist – so was sind hierzulande „Ferz“! Nein, die Herausforderung war, ohne Zwiebeln zu kochen. Und das mir, der ich am liebsten noch meine Erd-

beergelee-Schrippe mit Zwiebelchen garnieren würde! Salat ohne Zwiebeln, zwiebelfreie Bratkartoffeln? Allein der Gedanke ist geradezu absurd. Was also tun? Nach einem Blick in den Kühlschrank (die Zwiebeln lagern ganz unten in rauen Mengen) entschied ich mich für folgende Speisefolge. Waldpilzsuppe mit Schnittlauch, Lauchgemüse mit Kartoffeln sowie eine Schokocreme mit einem Hauch von Chilischote – alles garantiert zwiebelfrei, versichert MOGUNTINS

## AUF EINEN BLICK

## Fairness-Preis für Hafner



Wird für faires Verhalten ausgezeichnet: 05-Stadionsprecher Klaus Hafner. Foto: Sascha Kopp

MAINZ (mon). 05-Stadionsprecher Klaus Hafner wird vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) für sein faires Verhalten bei Heimspielen des Bundesligisten in der Saison 2011/12 geehrt. Die Würdigung findet am 16. Oktober im Berliner Abgeordnetenhaus statt. Dabei zeichnet der DFB den Mainzer als einen von acht „Fairplay-Siegern“ im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr“ aus.

Insgesamt waren in der vergangenen Saison mehr als 600 so genannte Fairplay-Meldungen von Fußballinteressierten zu Spielern, Trainern, Betreuern oder sonstigen Vereinsmitarbeitern beim DFB eingegangen.

## BLAULICHT

## Falsche Beamte unterwegs

MAINZ (red). Als Polizisten gaben sich unbekannte Täter gegenüber einem Senior aus. Die beiden Männer klingelten am Dienstagmorgen bei einem 85-Jährigen in der Keilmannstraße, zeigten kurz einen „Ausweis“ vor, der sie als Kriminalbeamte legitimieren sollte, und erklärten, in der Nachbarschaft

sei es zu Einbrüchen gekommen. Im Rahmen der Ermittlungen müssten sie nachzuschauen, ob auch bei ihm eingebrochen worden sei. Der 85-Jährige ließ die Täter hinein. Nachdem der Senior einige Schmuckstücke vorgezeigt hatte, wurde er misstrauisch und bat die „Beamten“ das Haus zu verlassen.

## KOMMENTAR



Jens Grütznert zu Mainzer Brunnen

@ jgruetznert@vrm.de

## Wasser für Kinder

Der Reflex: Weniger dicke Dienstfahrzeuge im Fuhrpark der Rathauspitze – und viele Brunnen in der Stadt könnten 2013 trotz Haushaltssperre wieder aus städtischen Mitteln sprudeln. Dass die Leasing-Verträge der schweren Hybrid-Limousinen günstiger als die anderer Anbieter sein sollen, kann man glauben, muss es aber nicht. Das Nachdenken: Da dieses Jahr doch noch 22 Brunnen dank Sponsoren Wasser spien und sich der Protest der Mainzer in Grenzen hielt, wäre die Stadt blöd, änderte sie ihre Praxis, nur noch die fünf bedeutenden Brunnen in der City mit Wasser, Strom und Arbeitskraft zu versorgen. Die Forderung: Die Stadt darf trotzdem nicht untätig sein, sie muss das Werben um Sponsoren öffentlichkeitswirksam intensivieren, um am Ende nicht doch ganz auf dem Trockenen zu sitzen. Das Entscheidende: Stadtteilbrunnen, in denen Kinder spielen, müssen von der Stadt in Betrieb gehalten werden. Falls der veraltete Wasserspielplatz im Hartenbergpark wirklich für immer ausbleibt, muss das dort eingesparte Geld also beispielsweise in sprudelndes Wasser auf dem Lerchenberg investiert werden.

## IM INTERNET

Immer aktuell informiert – werden Sie unser Fan auf Facebook: [www.facebook.com/allgemeinezeitung](http://www.facebook.com/allgemeinezeitung)

## Geldspritze für 22 Brunnen

SPONSORING Durch Engagement der Bürger kommen 20 900 Euro für Wasserspiele zusammen

MAINZ. Die Brunnensaison geht dem Ende entgegen. Als letzter Wasserspeier wird der Fastnachtsbrunnen Anfang November abgestellt. Umweltdezernentin Katrin Eder (Grüne) hatte im Sommer Kritik abbekommen, weil sie aufgrund von Sparzwängen nur fünf der 60 einsatzbereiten Brunnen in der Stadt laufen ließ. Nun zieht sie im AZ-Gespräch Bilanz.

## INTERVIEW

Frau Eder, nachdem Anfang Juni offensichtlich war, dass Mainz aufgrund der Finanzmiserie nur die großen Brunnen in der City laufen lässt, war der Protest groß. Bürgerschaftliches Engagement sorgte dafür, dass es doch wieder an vielen Ecken sprudelte. Wie fällt kurz vor Ende der Brunnensaison ihr Fazit aus?

Das Nichtanstellen der Brunnen war keine politische Entscheidung. Wir hatten aufgrund der Finanzlage keine andere Wahl. Anfangs war die Überraschung in der Bevölkerung groß und damit auch das Unverständnis. Insgesamt hat es sich aber wohl die Waage gehalten. Einige sprachen von einem mutigen Schritt, davon, dass man Einsparungen irgendwann auch mal spüren müsste. Mich hat aber überrascht, dass das Thema solch ein Emotionales ist und dass es anscheinend sehr viel leichter ist, für Brunnen in der Altstadt Sponsoren zu finden, als für einen Wasserspielplatz im Hartenbergpark.

Fastnachtsikone Hildegard Bachmann polterte beim Tag der offenen Tür des Rathauses noch mal: Die Dollen sollen die Brunnen laufen lassen...

Ich lade Frau Bachmann gerne ein, mit mir persönlich über das Thema zu reden. Wir haben schon finanzielle Klimmzüge gemacht, um die großen Brunnen laufen zu lassen.

Wie viele Sponsoren haben



Auch der Brunnen am Markt konnte mit Hilfe von Spenden wieder zum Sprudeln gebracht werden.

Archivfoto: Sascha Kopp

städtische Brunnen 2012 sprudeln lassen?

22 Brunnen sind aufgrund von Sponsoring angestellt worden. Die Sponsoren haben 20 900 Euro gespendet. Für den Wasserspielplatz im Hartenbergpark habe ich 13 000 Euro zusammengebetelt. Leider mussten wir diesen kurz nach den Sommerferien aufgrund einer kaputten Pumpe außer Betrieb nehmen.

Das Grünamt will prüfen, inwiefern Brunnen umgerüstet werden können, um weniger Wasser, Strom, Arbeitsstunden und Chemikalien zu verbrauchen. Trotzdem wäre es eine Überraschung angesichts der schlechten Haushaltslage, änderte sich die Zahl der von der Stadt betriebenen Brunnen 2013, oder?

Wir sind dabei, Brunnen für Brunnen zu überprüfen. Und der Fastnachtsbrunnen ist nach seiner Sanierung 2010 ja auch



Für die Brunnen der Stadt zuständig: Umweltdezernentin Katrin Eder. Foto: privat

schon sparsamer im Verbrauch, obwohl er immer noch viel kostet. Aber insgesamt wird die Situation 2013 nicht viel anders sein als 2012 – es sei denn der Stadtrat erhöht das Budget des Grünamts bei der Verabschiedung des kommenden Haushalts. Das

Grünamt muss aufgrund der Teilnahme am Kommunalen Entschuldungsfonds jährlich 400 000 Euro einsparen. Wir stellen Ende Oktober, Anfang November aber eine Kampagne vor, mit der wir bürgerliches Engagement noch stärker aktivieren, die Spendenpraxis erleichtern wollen.

Ist ein Rückbau von Brunnen geplant?

Nein. Viele Brunnen sind ja auch Denkmäler, die man nicht einfach entfernen kann. Natürlich blutet mir das Herz, wenn ich einen Brunnen wie die Frauenlobbarke ohne Wasser sehe. Aber dessen Funktionsfähigkeit wie auch die der anderen leidet zumindest nicht unter der Stilllegung. Die Pumpen werden vor dem Winter ausgebaut, alles wird gewartet.

Wie steht es um die Zukunft des Wasserspielplatzes im

Hartenbergpark?

Er sieht von oben gut aus, doch der Schein trügt. Die Technik ist 30 Jahre alt. Alleine die Reparatur der Pumpe wäre sehr teuer. Und die Betriebskosten belaufen sich jährlich inklusive Personalaufwand auf 70 000 Euro. Wir sind in Gesprächen mit Ortsvorsteherin Karin Trautwein, wie der Park künftig aussehen könnte. Bleibt ein Wasserspielplatz, kommt ein Sprühfeld oder eine Skaterbahn – es gibt unterschiedliche Möglichkeiten.

Und was ist mit den anderen beiden Wasserspielplätzen auf dem Goetheplatz und im Volkspark?

Die sind sakrosankt. Die sind neu und gut in Schuss. Die werden von niemandem infrage gestellt.

Das Interview führte Jens Grütznert.

► KOMMENTAR

## Rot-weiße Deko ziert das Zelt

OKTOBERFEST Über 200 Mitarbeiter stehen in den Startlöchern / Eröffnung am Donnerstag, 11. Oktober

Von Maike Hessedenz

MAINZ. Die rot-weißen Dekorationen zieren schon das Festzelt, die Küchencontainer sind aufgestellt, 500 neue Bierbänke stehen in der Halle, 8000 Maßbierkrüge und 3000 Halbe-Liter-Krüge sind gespült. Und mit das Wichtigste ist auch erledigt: Das Festbier der Marke Mainzer Aktien Bier ist gebraut. Allein fürs erste Wochenende sind sechs Tanks mit je 5000 Litern geordert. „Ein sehr süffiges Festbier“, sagt Peer Appelhäuser von der Radeberger Gruppe. Für 8,90 Euro können sich die Gäste die Mainzer Maß dieses Jahr schmecken lassen.

Das 8. Mainzer Oktoberfest steht kurz bevor – und die Veranstalter von Mainzer Messegemeinschaft und Proviandmagazin sehen sich für den Ansturm gerüstet. Mehr als 200 Mitarbeiter, so erklärt Festwirt Manfred Wappel, stehen in den Startlöchern. Unter ihnen sind 90 Servicekräfte, zum großen Teil mit Erfahrung vom Münchner Oktoberfest oder vom Cannstatter Wasen, aber auch 50 Personen vom Sicherheitsdienst und von den Johannitern.

Insgesamt rechnet Manfred Wappel mit über 50 000 Gästen – allein 30 000 davon haben bereits reserviert; das seien 25 Prozent mehr als im vergangenen Jahr. Trotz der zahlreichen Reservierungen seien – mit Ausnahme des ersten Sams-



Die rot-weiße Gaudi kann beginnen (v.l.): Mainzmädel Jenny, Koch Thomas Meinschmidt, Mainzdirndl Jeanette, Festwirt Manfred Wappel und Mainzmädel Kate. Foto: hbz/Jörg Henkel

tags, dem 13. Oktober, jeden Abend noch mindestens 500 Plätze frei – unter der Woche meist sogar mehr.

Bedauerlich sei, so Wappel, dass es in diesem Jahr kein Partyzelt gebe. In den vergangenen beiden Jahren war das Partyzelt eine willkommene Anlaufstelle für diejenigen gewesen, die im großen Zelt keinen Platz mehr bekommen hatten, aber auch für viele, die nach dem Fest noch weiterfeiern

wollten. Leider habe sich in der Kürze der Zeit kein Veranstalter gefunden, der das Zelt übernehmen wolle. Andreas Au, der das Zelt in den vergangenen beiden Jahren mit seiner Agentur erfolgreich betrieben hatte, hat vor wenigen Monaten einen neuen Job als persönlicher Referent des Oberbürgermeisters angetreten. Wie Wappel ankündigt, werde das große Vorzelt noch bis mindestens zwei Uhr zum Nachfeiern ge-

öffnet bleiben. Für die zünftige Stimmung im Zelt sorgen auch 2012 wieder bekannte Bands: „Wir haben die besten Bands Deutschlands und Österreichs“, so der Festwirt, „genau das ist unser Aushängeschild, daran lassen wir uns messen.“

Als echte Sensation bezeichnet er dabei den Auftritt der „Schürzenjäger“, die am Montag, 15. Oktober dreieinhalb Stunden bei freiem Eintritt spielen werden.

## VERLOSUNG

► Die Allgemeine Zeitung verlost einen Tisch auf dem Mainzer Oktoberfest für zehn Personen für Dienstag, 16. Oktober, inklusive Wertmarken im Wert von je 18 Euro. Wer gewinnen will, sollte beweisen, dass er in Oktoberfestlaune ist und uns ein Foto von sich im passenden Outfit schicken. Fotos bitte per Mail an [az-verlosung@vrm.de](mailto:az-verlosung@vrm.de), Stichwort Oktoberfest, Einsendeschluss ist Montag, 8. Oktober. Kontaktdaten nicht vergessen. Die Gewinner werden benachrichtigt.

► Die Eröffnung findet am Donnerstag, 11. Oktober, ab 18 Uhr statt. OB Michael Ebling wird das Fass anstechen.

► News gibt es unter [www.oktoberfest-in-mainz.de](http://www.oktoberfest-in-mainz.de) und auf facebook: [www.facebook.com/MainzerOktoberfest](http://www.facebook.com/MainzerOktoberfest).

Spaß für die ganze Familie, so Wappel, soll es auch auf dem Festplatz geben, auf dem wieder mehrere Fahrgeschäfte angesiedelt sein werden. Außerdem gastiert wieder ein Zirkus, diesmal „Universal Renz“. Überdies laden die Veranstalter zur Autoscooter-Soccer-Meisterschaft, die während des Festes auf dem Festplatz ausgetragen wird, und zum Maßkrugstemmen am Sonntag, 14. Oktober.